

# Chronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **47 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Chronik

von P. Augustin

Kürzlich las ich irgendwo, das Eigentliche des Lebens sei nicht im Alltag zu finden, man müsse sich aufmachen, um es in der grossen Welt zu finden . . .

Ist dies der Grund, warum viele Menschen in ihren Ferien weite Reisen machen? Glauben sie, das Eigentliche irgendwo zu entdecken?

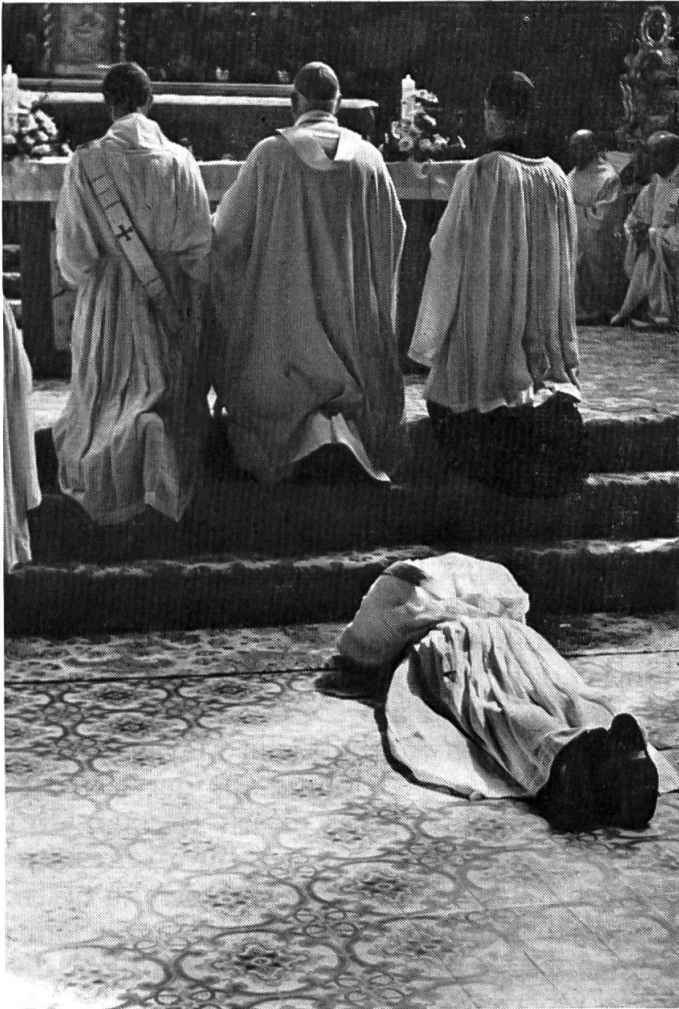
Wie es damit auch stehen mag, ich glaube, dass wir als Christen im alltäglichen Leben das Eigentliche suchen müssen, weil sich dort entscheidet, wohin unser Lebensweg führt.

Der Vergleich unseres Lebens mit einem Pilgerweg ist nicht neu. Eine Wallfahrt an Orte wie Mariastein, hat deshalb tiefe symbolische Bedeutung.

Mitte August erleben wir alljährlich den grossen Muttergottestag. Grosse Scharen von Pilgern strömten auch dieses Jahr in der Basilika zusammen. Am Morgen galt unser Lob und Dank in der Eucharistiefeier dem Herrgott, nachmittags ehrten wir Maria durch das Rosenkranzgebet und die kurze Feier.

Es fehlte zwar nie an Pilgern, doch die «organisierten» Wallfahrten waren nicht sehr zahlreich. Nennen wir hier die im Pilgerbuch verzeichneten: Pilgergruppe von Hambach/France, Frauen aus Hecklingen/Deutschland, Pilger aus Bruchsal/Karlsruhe, Frauen von Rotzingen (Kreis Säckingen), Gruppe aus Saulcy/Jura, Pilger aus München, Görsdorf und Rosheim (Elsass), Gruppen aus Therwil BL, Leimbach, Scheyern, Teilnehmer der Delegiertenversammlung der Krankenkases Helvetia, Schulmädchen von Drusenheim (Elsass), Pilgerinnen aus Jechtingen/Freiburg, Mütter aus Hecklingen/Freiburg, Arbeiterinnenverein aus Cham.

Am 29. und 30. August war Bischof Franziskus von Streng unser Gast. Am Abend des 29. August hat er fr. Markus die Subdiakonatsweihe und am andern Tag die Diakonatsweihe erteilt. Bald darauf zog sich fr. Markus zurück, um sich auf die Priesterweihe vorzubereiten. Der 13. September wurde für fr. Markus und



für unsere Gemeinschaft zum grossen Tag. Wiederum war es Bischof Franziskus von Streng, der unserem Mitbruder das Sakrament der Priesterweihe spendete. Er folgte dem neuen Ritus in deutscher Sprache, der zwar kurz, aber sehr eindrucksvoll ist. Verschiedene Pilger äusserten sich darüber lobend, da ihnen dadurch ein wirkliches Miterleben der ganzen Zeremonie ermöglicht wurde.

Am Feste Kreuz Erhöhung versammelten sich rings um den Altar mit dem Neupriester Abt Basilius, Herr Pfarrer Thomas Kuriger, der Geistliche Vater, Herr Vikar Franz Baumann,

der Primizprediger und eine Anzahl Mitbrüder, um das eucharistische Opfer zu feiern. Durch diese Konzelebration kam ganz eindrücklich die Teilnahme an dem einen Priestertum zum Ausdruck, dessen Aufgabe es ist, im heiligen Opfermahl das Leiden, Sterben und Auferstehen Christi zu feiern. Herr Vikar Baumann führte in seiner Predigt aus: Um den Priester zu verstehen, müssen wir die Kirche verstehen. Um die Kirche zu verstehen, müssen wir sie lieben. Um die Kirche zu lieben, müssen wir Kirche sein.

Ein Primiztag ist ein Tag der Freude — für den Neupriester selber, dann aber vor allem für seine Eltern und Geschwister. Sie waren alle nach Mariastein gekommen, um diese Freude zu teilen. Voller Jubel waren auch die Geistliche Mutter, Frau Maria Villiger, Eschenbach/LU und das Geistliche Bräutchen Dorli Bär, eine Schwester des Primizianten.

Lieber P. Markus, Du bist nun in eine neue Wirklichkeit hineingestellt: Du bist Priester. Du bist aber auch Mönch. Möge es Dir gelingen, beides so zu verbinden, dass es Dir zur Quelle der Freude werde. Wir wünschen Dir dazu den göttlichen Beistand.

Im September waren die gemeldeten Gruppen etwas zahlreicher.

P. Guardian Morand aus Dornach feierte mit einer Gruppe von Pilgern aus Basel und Umgebung in der Gnadenkapelle am Abend des 1. September die hl. Messe. Tags darauf pilgerten hierher die Frauen von Oedsbach/Baden und die Ministranten von Rielasingen/Kreis Konstanz. Die katholische Bauernvereinigung des Kantons Solothurn rief auf zu einer Wallfahrt nach Mariastein für Donnerstag, den 4. September. Die ansehnliche Schar feierte am Morgen mit ihrem Seelsorger P. Leonz Betschart das heilige Opfer. Nachmittags hielt Herr Nationalrat Louis Rippstein, der Präsident der katholischen Bauernvereinigung, ein beachtenswertes Referat: «Geistige Standortbestimmung des Bauernstandes». Am Samstag,

6. September kam eine Anzahl Sakristane aus dem Berner Jura. Für die Pilger der Blindenfürsorge des Oberwallis feierte Abt Basilius am 7. September die hl. Messe. Am gleichen Tag erteilte er italienischen Gastarbeitern das Sakrament der Firmung. Eine Gruppe aus Petitalancy grüsste ebenfalls U. L. Frau. Der Geburtstag der Gottesmutter ist bei uns Feiertag. Es waren verschiedene Pilgergruppen angemeldet: von Grissheim/Baden, von Oppenheim, von Langnau, von Freiburg i. Br. Am Abend führte Herr Pfarrer Christ zum letzten Male eine Gruppe von Pfarreiangehörigen aus Neuallschwil nach Mariastein. Er feierte mit ihnen das hl. Opfer. P. German hielt die Ansprache. In kurzem wird Herr Pfarrer Christ seine Pfarrei verlassen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in den Ruhestand. Für die Pilgergruppe aus Kippenheim/Lahr feierte P. Prior die hl. Messe am 10. September. Um die Mittagstunde feierten Katechetinnen und Seelsorgehelferinnen aus Karlsruhe mit Herrn Pfarrer Hauser in der Gnadenkapelle die hl. Eucharistie. P. Augustin erklärte der interessierten Schar Heiligtum und Wallfahrt. Tags darauf kam eine Anzahl Pilger aus Nordheim/Bas-Rhin und am Nachmittag feierte P. Augustin mit den Mitgliedern des Fürsorgevereins Baselland einen marianischen Wortgottesdienst. Die Damen liessen sich darnach die Reichensteinische Kapelle erklären. Am Abend des 14. September führte Herr Pfarrer Bieler Angehörige seiner Pfarrei Therwil nach Mariastein. Sie grüssten zuerst die Gnadenmutter und feierten dann die hl. Messe in der Basilika. P. Augustin sprach über das Kreuz als Zeichen des Sieges. Etwa hundert Personen der Pfarrei St. Martin Konstanz-Wollmatingen pilgerten am 15. September, am Siebenschmerzenfest der Gottesmutter, ins Felsenheiligtum. Zwei Tage später kam die Pfarrei Dreifaltigkeit aus Offenburg und eine Gruppe aus Wiesbaden. Auf ihrer Fahrt ins Elsass kamen Frauen aus Eiken nach Maria-

stein, um hier das hl. Opfer zu feiern zusammen mit Herrn Pfarrer Schmidiger. Am gleichen 18. September pilgerten etwa dreizehn junge Kapuziner durch die Nacht und feierten in der Grotte in der Morgenfrühe eine Gemeinschaftsmesse. Nach der Stärkung im Refektorium zogen sie weiter nach Dornach. Ebenso meldete sich eine Pilgergruppe aus Pulversheim/Freiburg. Am Eidgenössischen Bettag feierte am Nachmittag ein italienischer Missionsbischof mit seinen Landsleuten aus Basel und Umgebung das heilige Messopfer. In der darauf folgenden Woche meldeten sich Gruppen aus Neustadt, Wegenstetten (Mütter) und Obermodau/über Darmstadt. Am Samstagabend feierten Pilger der Pfarrei Allschwil in der Gnadenkapelle zusammen mit ihren Seelsorgern einen Wortgottesdienst und anschliessend in der Basilika das eucharistische Opfer. Alljährlich um diese Zeit versammeln sich auch die Schwarzbuben in Mariastein. Sie erfüllen damit ein Gelöbnis aus der Zeit des Weltkrieges. Sie benutzen diesen Tag, um Gott mit Lob und Dank zu preisen, für all die empfangenen Wohltaten und um Frieden zu beten. Ihre alljährliche Wallfahrt hielten am Sonntag, den 28. September, die Angehörigen der Pfarrei Oberwil.

Erwähnen wir schliesslich eine ökumenische Gruppe aus Basel, die dieses Jahr gemeinsam nach Taizé gefahren war und sich in Mariastein zu einem neuen «Stelldichein» einfand. Sie wohnte der Non bei und liess sich dann durch P. Vinzenz das Kloster zeigen. Abt Basilius sprach zu ihnen über die Benediktusregel.

Der Herbst macht sich bereits bemerkbar, die Tage werden kürzer, doch die Sonne schenkt uns noch ihre wohltuende Wärme. Danken wir Gott für die reich gesegnete Ernte.

## Gottesdienstordnung

### Monat November

#### Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Dass die christlichen Ehegatten in den Aufgaben und Schwierigkeiten ihres Standes in der Gnade des Sakramentes Kraft suchen.

Dass in Afrika soziale und kulturelle Verhältnisse geschaffen werden, die ein christliches Familienleben begünstigen.

#### Gottesdienste:

##### An Werktagen:

Heilige Messen um 6.00, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 19.45 Komplet.

##### An Sonn- und Feiertagen:

Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 19.45 Komplet. Änderungen am betreffenden Tage.

1. Sa. *Fest Allerheiligen*. Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen. 20.00 Komplet.

2. So. 23. *Sonntag nach Pfingsten*.

3. Mo. *Allerseelen*. 9.00 Feierliches Requiem mit Libera. 18.00 Totenvesper. Von heute an Komplet um 19.45.

4. Di. Hl. Karl Borromäus, Bischof.

5. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00 in der Gnadenkapelle. 10.00 Konventamt in der Basilika. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Sext.

Dann Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pilgerpredigt, Non und Segen. 18.00 Vesper.

6. Do. Wochentag. Jahrzeit-Requiem für Bischof Eugenius Lachat.

7. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag. 19.45 Komplet und Segensandacht.

8. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung der hl. Vier Gekrönten, Martyrer.

9. So. *Kirchweihe der Lateranbasilika*.

10. Mo. Hl. Theodor, Martyrer. Jahrzeit-Requiem für Casimir Bourquard.

11. Di. Hl. Martin, Bischof.

12. Mi. Hl. Mennas, Martyrer.

13. Do. *Benediktiner-Allerheiligen*. 9.00 Konventamt. 18.00 Vesper.

14. Fr. *Benediktiner-Allerseelen*. 9.00 Feierliches Requiem mit Libera. 18.00 Totenvesper.

15. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung der hl. Fintan, Bekenner, und Albert des Grossen, Bischof und Kirchenlehrer.

16. So. 25. *Sonntag nach Pfingsten*.

17. Mo. Hl. Gertrud die Grosse, zweite Klosterpatronin.

18. Di. Kirchweihe der Basiliken St. Peter und Paul in Rom.

19. Mi. Hl. Witwe Elisabeth.

20. Do. Wochentag.

21. Fr. Darstellung Mariens im Tempel.

22. Sa. Hl. Cäcilia, Jungfrau und Martyrin, Patronin der Kirchenmusik.

23. So. 26. *und letzter Sonntag nach Pfingsten*.

24. Mo. Hl. Johannes vom Kreuz. Erwähnung des hl. Martyrers Chrysogonus.

25. Di. Hl. Katharina, Jungfrau.

26. Mi. Hl. Silvester, Abt.

27. Do. Hl. Kolumban, Abt.

28. Fr. Wochentag.

29. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung des hl. Martyrers Saturnin.

30. So. *Erster Adventssonntag*.

#### Dezember:

3. Mi. Gebetskreuzzug.